

Noa Ackermann

Alter: 14 Jahre



Geld



Beruf & Wissen

8. Klasse Gymnasium



Freizeit & Kontakte

Leichtathletik und Schlagzeug



Über mich

Ich wohne mit meinen Eltern in einem großen Haus am Stadtrand. Das ist schön, weil es genug Platz gibt und ich meine Freunde immer einladen kann. Oft mache ich das aber nicht, denn ich habe jeden zweiten Tag Leichtathletik-Training und spiele Schlagzeug in einer Musikschule. Später will ich Arzt werden und in der Arztpraxis meiner Eltern arbeiten. Meine Eltern sagen immer: Wer sich anstrengt, wird belohnt!



Jeder Mensch hat sein Leben selbst in der Hand. Die Menschen können und wollen unterschiedlich gut arbeiten. Wer sich anstrengt, kommt schneller vorwärts. Deswegen ist es wichtig, die zu belohnen, die viel schaffen.

Meine Gruppe will: Liberale Gerechtigkeit

Das bedeutet: Alle müssen sich anstrengen und sich um sich selbst kümmern!

Alle Menschen sollen das bekommen, was sie verdienen. Die Menschen strengen sich unterschiedlich stark an. Deshalb gibt es immer Leute, die gewinnen und Leute, die verlieren.

Liberal = freiheitlich / wenige Regeln

Unser Zeichen:



Vorschlag: Ein Freizeitpass für arme Menschen

Der Vorschlag

Es soll einen Freizeitpass für arme Menschen geben. Mit dem Freizeitpass können die Menschen Museen, Schwimmbäder, Kinos und Theater kostenlos besuchen.

Der Ablauf

Vorstellung

Diskussion

1. Was halten Sie von der Idee?
2. Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Entscheidungsrunde



Scanne den QR-Code,
um dir den folgenden Text
vorlesen zu lassen!



Vorstellung

Ich finde die Idee **schlecht!** **Niemand** soll einen Freizeitpass bekommen.

Frage 1: Was halten Sie von der Idee?

Ich finde die Idee **schlecht**,...

...weil der Staat nicht die Aufgabe hat, sich um die Freizeit der Menschen zu kümmern.

Was Menschen in der Freizeit machen, sollen sie selbst entscheiden! Sie sind selbst dafür verantwortlich. Manche haben mehr Geld für die Freizeit, andere weniger. Das ist okay! Da soll der Staat sich nicht einmischen!

...weil die Reichen dann für die Freizeit der Armen zahlen oder der Staat Schulden machen müsste.

Damit es einen Freizeitpass für arme Menschen geben kann, müssen die Reichen mehr zahlen. Das ist nicht gerecht!

Oder der Staat muss Schulden machen. Das ist keine gute Idee! Denn der Staat soll nicht mehr Geld ausgeben als er hat. Das bringt nur Probleme für die Zukunft.



Frage 2: Wer soll einen Freizeitpass bekommen?

Niemand soll einen Freizeitpass bekommen,...

...weil der Freizeitpass die Menschen faul macht.

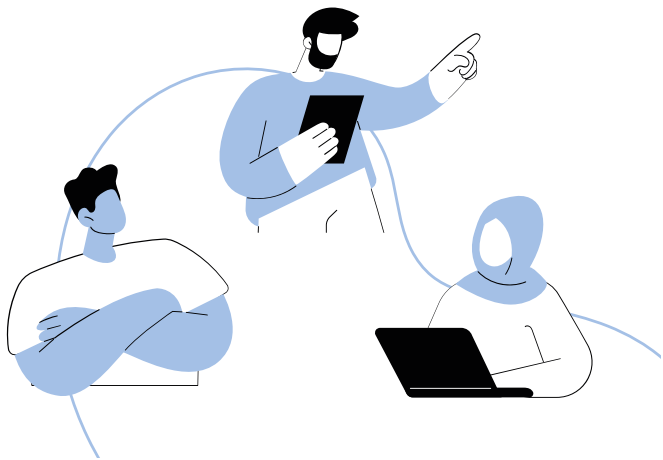
Wer hart und gut arbeitet, hat mehr Geld und kann so oft ins Museum, wie er oder sie möchte. So muss jeder Mensch selbst dafür sorgen, dass er seine Aufgaben gut macht und seine Ziele erreicht! Wenn Menschen etwas umsonst bekommen, werden sie faul!

...weil das Geld für viel wichtigere Dinge genutzt werden sollte.

Dass alle schöne Dinge in der Freizeit unternehmen können, ist natürlich toll. Aber es gibt viel wichtigere Dinge, um die sich der Staat kümmern muss. Zum Beispiel gute Bedingungen für die Unternehmen schaffen. Denn wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es am Ende allen gut.

...weil Museen und andere Freizeitorte das besser selbst regeln können.

Museen, Kinos und andere Freizeitorte wissen am besten, was ihre Besucherinnen und Besucher brauchen. Sie können selbst viel besser auf arme Menschen eingehen und Angebote wie Rabatte machen. So können sie gezielter helfen, als wenn der Staat einen festen Freizeitpass ausgibt, der für alle gleich ist.



Entscheidungsrunde: Was sind mögliche Kompromisse?

Überlegt als Gruppe, welche Argumente der anderen ihr besonders gut fandet. An welchen Punkten könnt ihr auf die anderen zugehen?

Das ist besonders wichtig:

Ein Freizeitpass darf nicht dazu führen, dass die Menschen sich nicht mehr anstrengen! Ob eine Person fontanische Vorfahren hat oder nicht, ist für den Freizeitpass nicht wichtig. Nicht die Vorfahren zählen, sondern ob eine Person sich anstrengt und aus eigener Kraft erfolgreich ist.

Notizen:



